



V e r k ü n d u n g s b l a t t
- Amtliche Mitteilungen -

Nr. 59

Essen, den 11.11.2009

Akademisches Förderungswerk
Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum
Jahresabschluss 2008

1. Lagebericht, Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

1.1 Lagebericht

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2008

Das Studentenwerk mit Sitz in Bochum führt den Namen „Akademisches Förderungswerk“, dem im Rechtsverkehr der Zusatz „Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)“ hinzugefügt ist.

Das Akademische Förderungswerk ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke (StWG) und seiner Satzung für die Studierenden an den Hochschulen seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und ist in seinem Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 71 auf T€ -29 verbessert. Somit beträgt der Verlust des Geschäftsjahres 2008 T€ -85(Vorjahr T€ - 157).

Der Gesamtumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.250 auf T€ 34.285 wiederholt kräftig gestiegen. Dabei entfallen T€ 1.248 der Umsatzzunahme auf die operativen Umsatzerlöse. Diese Zunahme ist besonders im Bereich Gastronomie (+11%) erzielt worden.

Die Materialaufwendungen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Berichtsjahr ebenfalls kräftig um T€ 1.711 auf T€ 15.626 gestiegen. Ursachen sind der erhöhte Materialeinsatz (+ T€ 789) aus Umsatzzuwächsen sowie die stark gestiegenen Versorgungskosten (Fernwärme + T€ 416; + 34%).

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr ein um T€ 540 bzw. 3,0 % auf T€ 18.657 gesteigener Rohertrag erzielt werden.

Besonders belastend auf das Ergebnis wirkten die gestiegenen Personal- (T€ 587) und Fremdpersonalkosten (T€ 287). Ursache für die starke Zunahme ist zum Einen die umsatz- und absatzbedingte Zunahme des Personalbedarfs in den Gastronomiebetrieben zum Anderen die im Berichtsjahr durchgeführte tarifliche Lohnerhöhung von 3,1 % zzgl. Sockelbeitrag (entspricht ca.1% zusätzlich).

II. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um T€ 1.678 auf T€ 96.126 verringert, wobei die Struktur nahezu unverändert geblieben ist. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus dem nicht kompensierten Werteverzehr.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um T€ 504 auf T€ 1.461 bei geringfügigen Vorratsveränderungen. Hauptsächlich wurde Liquidität zur Modernisierung des Apartmenthauses „Auf der Papenburg“ abgebaut.

Die Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich nahezu unverändert auf T€ 223.

Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ist die Liquiditätslage durch die Vorfinanzierung aus Eigenmitteln für die Modernisierung der Apartmenthäuser „Auf der Papenburg“ stark angespannt. Eine zunehmende Entspannung der Liquiditätslage ist erst mit Abschluss aller Bauvorhaben (2011/2012) zu erwarten. Weitere Gründe sind Investitionen aus Eigenmitteln sowie steigende Personal- und Versorgungskosten.

Das Eigenkapital verringert sich nach Einstellung des Verlustes in die Rücklagen auf T€ 1.729. Gemeinsam mit dem Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von T€ 51.521 bleibt die „Eigenkapitalquote“ nahezu unverändert bei 55%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten betreffen langfristige Finanzierungen der Grundstücke und Gebäude. Durch Aufnahme eines neuen Darlehens in Höhe von T€ 654 sowie durch planmäßige Tilgungen in Höhe von T€ 819 haben sich die Verbindlichkeiten auf T€ 35.915 vermindert.

Zum Jahresabschluss bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.080. Demgegenüber stehen Bankguthaben von T€ 373, sonstige sofort liquidierbare Mittel in Höhe von T€ 396 und eine Kreditlinie von T€ 1.022.

Durch die Bewilligung von Zuschüssen (Konjunkturpaket II) in Höhe von T€ 18.300 werden in den Wirtschaftsjahren 2009 bis 2011 rund T€ 25.000 in die Modernisierung und Sanierung der Wohnanlagen investiert. Der Eigenanteil wird aus Eigenmitteln sowie durch Fremdkapitalaufnahme finanziert.

Die Ertragslage ist stabil und weiterhin wachstumsorientiert. Weiterhin ist mit starken Zuwächsen im Gastronomiebereich zu rechnen.

Bedingt durch die hohe Auslastung der Gastronomiebetriebe hat sich der Personalbestand um 12 auf 388 Beschäftigte erhöht. Dabei beschränkte sich die Zunahme auf Vollzeitkräfte.

B. Nachtragsbericht

Bei der modernisierten Mensa sind im Bereich der Produktion Baumängel aufgetreten, die gegebenenfalls umfangreiche Nachbesserungen erforderlich machen. Die hierdurch entstehenden Kosten sind nicht vom AKAFÖ zu tragen. Die Auswirkungen für den Mensabetrieb sind gering.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die bestehenden Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren und auszuweiten, hat sich, wie die Umsatzzahlen, Auslastungen, etc. belegen, als richtiger Weg erwiesen und wird weiterhin fortgesetzt.

Durch die erreichten Absatz- und Umsatzdimensionen der letzten Jahre werden weitere Investitionen in die Infrastruktur, Organisation und Verwaltung erforderlich.

II. Risikobericht

1. Allgemeiner Risikobericht

Es bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken bezüglich Lieferanten und sinkenden Studierendenzahlen.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auf das AKAFÖ keine signifikanten Auswirkungen. Fremdkapitalaufnahmen zur Finanzierung von größeren Bauvorhaben werden in der Regel vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW genehmigt. Die hieraus resultierende „Rückfallregelung“ ermöglicht eine gesicherte Fremdkapitalaufnahme.

2. Spezieller Risikobericht

Zur Überwachung des Unternehmensrisikos existiert ein Risiko-Management-Handbuch. Zusätzlich

werden EDV gestützte Liquiditätsberichte, Kostenstellenauswertungen, BWA und Plan/Ist –Vergleiche erstellt und ausgewertet.

Die Liquiditätslage ist angespannt jedoch ausreichend. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Durch die Modernisierungen der Wohnanlagen wird es zu Mietausfällen kommen, die das Ergebnis der Folgejahre belasten.

Bei der Rückzahlungsforderung des Finanzamtes aus der Modernisierung der Laerholzstr. 84 gehen wir von einem langwierigen Prozess aus, der die Liquiditätslage 2009 nicht belasten wird.

Jährliche Forderungsausfälle und Kassendifferenzen im Bargeldverkehr sind gering und von untergeordneter Bedeutung.

III. Prognosebericht

Insgesamt zeichnet sich die voraussichtliche Entwicklung des AKAFÖ als positiv ab.

Die Investitionszuschüsse der Bundesregierung im Rahmen des Konjunkturpaketes II beschleunigen die Modernisierung der Wohnanlagen. In den Geschäftsjahren 2009 bis 2011 ist bedingt durch die Umbauarbeiten mit Mietausfällen zu rechnen. Mittelfristig werden die Modernisierungen die Investitionskosten und Mietausfälle kompensieren und zu einer Verbesserung der Ertragslage führen. Besonders die energetischen Baumaßnahmen wirken nachhaltig den anhaltenden Preissteigerungen in der Energieversorgung entgegen.

Die Mehrbelastungen in 2009, resultierend aus tariflichen Lohnerhöhungen, Energiekostensteigerung und Mietausfällen, werden durch die Anhebung des Sozialbeitrages zum WS 2008/2009 (+ ca. 400T€), die Mietpreiserhöhung und die deutlich steigenden Zuschüsse (Festbetrag /Ausbildungsförderung + ca. 400 T€) voll kompensiert. Betriebswirtschaftliche Auswertungen der Monate Januar bis April 2009 belegen eine Verbesserung des Betriebsergebnisses.

Für das Jahr 2010 wird ein leichter Gewinn prognostiziert.

D. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Das AKAFÖ betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Bochum, den 16. Juni 2009



Jörg Lüken
Die Geschäftsführung

Bilanz

AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR
Bochum

auf den

31. Dezember 2008

Blatt 6

AKTIVA**PASSIVA**

	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro	Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.740.535,73	89.259.241,79			
2. technische Anlagen und Maschinen	199.001,06	194.314,06			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.142.112,67	8.020.926,42			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>874.709,80</u>	123.725,92			
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.251,85	74.008,11			
2. Beteiligungen	25.000,00	25.000,00			
3. sonstige Ausleihungen	<u>3.888,00</u>	3.000,00			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.031,11	201.241,60			
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>47.019,97</u>	47.161,46			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160.065,80	183.116,83			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	170.022,13	185.249,14			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>83.536,50</u>	30.897,72			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
1. Kassenbestand	769.282,91	1.307.879,58			
2. Guthaben bei Kreditinstituten	223.084,27	222.859,15			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Rechnungsabgrenzungsposten	97.610.159,02	99.992.143,70			
Treuhandvermögen					
1. Treuhandvermögen	1.810.139,03	2.046.528,60			
A. Eigenkapital					
Rücklagen					
B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand					
Verwendete Zuschüsse					
C. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen			247,00		
2. Bauunternehmensrückstellungen			1.485.500,00		
3. sonstige Rückstellungen			<u>1.085.752,85</u>		
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			35.915.006,67		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.079.823,36		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			184.736,83		
4. sonstige Verbindlichkeiten			<u>1.951.273,55</u>		
- davon aus Steuern Euro 117.107,38 (Euro 154.346,87)					
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Rechnungsabgrenzungsposten			1.856.197,74		
Treuhandverbindlichkeiten					
1. Treuhandverbindlichkeiten					
97.610.159,02	97.610.159,02	99.992.143,70	97.610.159,02	97.610.159,02	99.992.143,70
1.810.139,03	1.810.139,03	2.046.528,60	1.810.139,03	1.810.139,03	2.046.528,60

1.3

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	20.442.629,39	19.194.660,72
2. Erträge aus Zuschüssen	5.773.615,15	5.502.098,23
3. Sozialbeiträge	6.699.044,00	6.527.211,25
4. sonstige betriebliche Erträge	1.370.165,01	810.615,32
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.506.884,49	6.716.755,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.121.283,89</u>	<u>7.200.684,82</u>
	15.628.168,38	13.917.440,30
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.397.311,27	8.921.934,89
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.590.716,26</u>	<u>2.479.120,37</u>
	11.988.027,53	11.401.055,26
- davon für Altersversorgung Euro 711.870,65 (Euro 668.550,38)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.464.245,55	6.374.143,41
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.609.901,00	3.292.344,44
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.287.297,81	2.162.940,79
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	223,07	180,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.009,02	82.057,44
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.608.514,80</u>	<u>1.653.497,94</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.667,43-	99.910,30-
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.449,00	2.404,00
15. sonstige Steuern	<u>54.954,60</u>	<u>54.743,59</u>
	56.403,60	57.147,59
16. Jahresfehlbetrag	85.071,03	157.057,89
17. Entnahmen aus Rücklagen	85.071,03	157.057,89
18. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

1.4 Anhang

Akademisches Förderungswerk - Studentenwerk - Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

für das Geschäftsjahr 2008

A. Allgemeine Angaben

Das Akademische Förderungswerk ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Für den Jahresabschluss gelten nach § 8 der Satzung des Studentenwerks die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend.

Im Geschäftsjahr 2008 ist das Studentenwerk nach den handelsrechtlichen Bestimmungen eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten und das Prinzip der Darstellungsstetigkeit beachtet.

Die Fremdpersonalkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis innerhalb der Personalkosten. Ebenso wurden die Aufwendungen für Gebäudeversicherungen und Erbbauzinsen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit erstmalig unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis innerhalb der bezogenen Leistungen. Die Vorjahreswerte wurde entsprechend angepasst.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den steuerlichen Änderungen ab 2008 in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten ausschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken liegen den linearen Abschreibungen Nutzungsdauern von 50 Jahren bei Gebäuden sowie 99 Jahren bei Erbbaurechten zugrunde.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt über eine Nutzungsdauer von vier bis zehn Jahren.

Die Finanzanlagen sowie Vorräte sind mit Anschaffungskosten bewertet. Dabei wird der Wert der Vorräte

nach dem „First-in-first-out“-Verfahren ermittelt. Der Wert des Kleinmaterials wird als Festwert ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Einzelwertberichtigungen sind in erforderlichem Umfang gebildet.

Die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt.

Der Sonderposten für verwendete Zuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses gemäß § 265 HGB, erfolgt der Ausweis nicht unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern offen unter den Abschreibungen.

Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorsichtig bemessen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ist im Anlagengitter dargestellt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite in Höhe von TEuro 223 (Vorjahr: TEuro 223) enthalten Geldbeschaffungskosten (Disagio) von TEuro 4 (Vorjahr: TEuro 26) und im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Versorgungskosten.

Die als Eigenkapital erfassten Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEuro
01. Januar 2008	1.814
Entnahme	./.
31. Dezember 2008	1.729

Die Rücklagen bestehen für:

	31.12.2008 TEuro	Vorjahr TEuro
Gesetzliche Rücklage (Rücklage § 10 StWG)	1.636	1.721
Zweckgebundene Rücklagen	42	42
Andere Rücklagen	51	51
	1.729	1.814

Die Bauerhaltungsrückstellungen sind für zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen an den Studentenwohnheimen gebildet worden. Die Werte wurden durch Einzelfallbetrachtung der künftigen Ausgaben für bestimmte Erhaltungsmaßnahmen ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	31.12.2008 TEuro	Vorjahr TEuro
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	326	297
Altersteilzeit und Abfindungen	347	483
Leistungszulagen § 18 u. § 2 TVöD	154	124
	827	904

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich zusammen aus:

	Stand 31.12.2008 (Vorjahr) TEuro	Restlaufzeit unter 1 Jahr TEuro	Restlaufzeit über 5 Jahre TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.915 (36.080)	855 (829)	30.211 (31.603)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.080 (1.577)	2.080 (1.577)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	185 (103)	185 (103)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.951 (2.062)	1.951 (2.062)	0 (0)
	40.131 (39.822)	5.071 (4.571)	30.211 (31.603)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEuro 16.898 (Vorjahr: TEuro 12.027) durch Grundpfandrechte gesichert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf die Bereiche:

	2008 TEuro	Vorjahr TEuro
Vermietung	9.947	9.710
Verkauf von Speisen und Getränken	10.496	9.469
Sonstige	0	16
	<u>20.443</u>	<u>19.195</u>

Die Erträge aus Zuschüssen von TEuro 5.774 (Vorjahr: TEuro 5.502) enthalten mit TEuro 3.351 (Vorjahr: TEuro 3.180) den vom MIWFT für das Haushaltsjahr 2008 gewährten Festbetrag.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten betragen TEuro 1.610 (Vorjahr TEuro 3.292; TEuro 1.511 bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen).

Personalbestand

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) betrug:

	Anzahl	
	2008	Vorjahr
Angestellte und Arbeiter		
- Vollzeit	219	205
- Teilzeit	169	171
	<u>388</u>	<u>376</u>
Auszubildende	12	9

Sonstige Angaben

Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten

Als Treuhandvermögen werden mit TEuro 1.810 (Vorjahr: TEuro 2.046) treuhänderisch verwaltete Rückforderungen aus dem BAföG-Bereich ausgewiesen, die nach Eingang an das Land NRW abzuführen sind und deshalb in gleicher Höhe als Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2008 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von rund EUR Mio. 28,8 (Vorjahr: EUR Mio. 6,9).

Darin enthalten sind EUR Mio. 25,6 für zukünftigen Sanierungsbedarf der Studentenwohnheime/ anlagen "Auf der Papenburg", "Laerholzstr. 80", "Hegge-Kolleg", "Girondelle" und „Sumperkamp 9-15“. Davon werden EUR Mio. 18,3 aus dem Konjunkturpaket II bezuschusst.

D. Organe des Studentenwerks

Verwaltungsrat

Studierende an Hochschulen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG

Ruhr-Universität Bochum

- Birte Schleiting (Vorsitzende), Studentin
- Jonathan Spiegel, Student
- Malte Raithel, Student

Andere Mitglieder der Hochschulen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG

Fachhochschule Gelsenkirchen

- bis 31.03.2008 Prof. Dr. rer. nat. Werner Kirsch, Hochschullehrer
- ab 01.04.2008 Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus, Dipl. Ing. Elektrotechnik

Bedienstete des Studentenwerks gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG

- Reinhard Dudzik, Verwaltungsangestellter

Sonstige Mitglieder gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG

- Carina Gödecke, parlamentarische Geschäftsführerin der SPD im Landtag NRW

Der Kanzler der Ruhr-Universität Bochum gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG

- Gerhard Möller, Universitätskanzler

Für die Tätigkeiten des Verwaltungsausschusses und –rates wurden im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen von TEuro 8,0 (Vorjahr: TEuro 8,4) geleistet.

Geschäftsführung

- Jörg Lüken, kaufmännischer und technischer Geschäftsführer

Im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterblieben.

Anteilsbesitz

Das Studentenwerk ist alleiniger Gesellschafter der in 2003 mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00 gegründeten coffee and more gmbh mit Sitz in Bochum. Die Umfirmierung in campus & more gmbh erfolgte durch Eintragung in das Handelsregister B 7796 des Amtsgerichtes Bochum am 22.03.2007.

Ein Abschluss des Jahres 2008 liegt vor.

	Anteile v. H.	Jahresergebnis Gj. 2008 TEUR	Eigenkapital Gj. 2008 TEUR
campus and more gmbh, Bochum	100,0	81	148

Bochum, den 16. Juni 2009



Jörg Lüken

Die Geschäftsführung

Anlagenpiegel

AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR
Bochum

auf den

31. Dezember 2008

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				kummulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	440.435,97	54.086,79	0,00	0,00	336.313,97	49.100,79	0,00	385.414,76	109.108,00	104.122,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.930.263,31	177.127,66	955.944,73	520,16	128.062.815,54	2.651.456,45	298,16	40.322.179,81	87.740.635,73	89.259.241,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	348.402,64	27.488,11	0,00	1.739,45	154.088,56	22.511,11	1.739,45	174.860,22	199.301,08	194.314,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.746.855,31	767.327,04	114.671,77	275.336,18	10.725.928,89	1.741.177,20	255.701,02	12.211.405,07	7.142.112,87	8.020.926,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	123.725,82	1.821.594,48	-1.070.616,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	874.703,80	123.725,82
	146.149.247,08	2.793.547,29	0,00	277.595,79	148.665.198,58	4.415.144,76	257.735,63	52.708.445,10	95.956.753,48	97.598.208,11
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.008,11	0,00	0,00	41.756,26	0,00	0,00	0,00	0,00	32.251,85	74.008,11
3. Sonstige Ausleihungen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00
	102.008,11	0,00	0,00	41.756,26	60.251,85	0,00	0,00	0,00	60.251,85	102.008,11
	146.691.691,16	2.847.634,08	0,00	319.352,05	149.219.973,19	4.464.245,55	257.738,63	53.093.859,86	96.126.113,33	97.804.338,22